

Analgetika in der Schmerztherapie

Dr. Lucian Weinhold – Praxis für spezielle Schmerztherapie stationäre Multimodale Scmerztherapie - Bötzingen

Akuter Schmerz

Hier ist die konsequente Behandlung der Schmerzen notwendig



Es entsteht geringes Chronifizierungsrisiko.

Der Arzt fühlt sich dem Problem meist gewachsen



Chronischer Schmerz

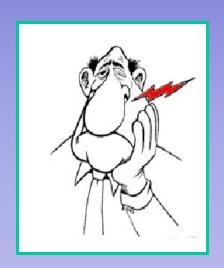
Der Schmerz hat seine Leit- und Warnfunktion verloren und dauert länger als 6 Monate

Der Schmerz tritt in den Mittelpunkt des Erlebens.

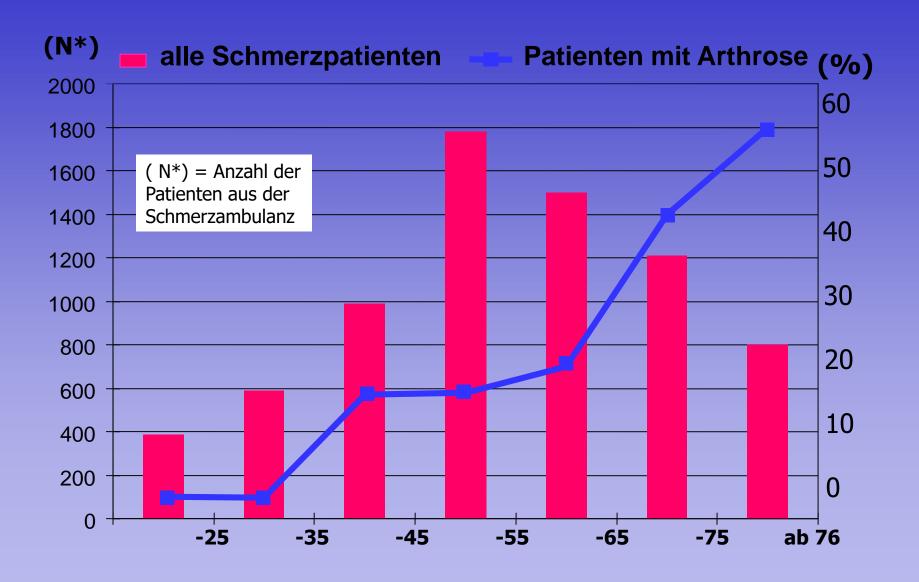
Er wird Hauptgesprächsthema (erlerntes Sozialverhalten)

Er schränkt die Erlebnisfähigkeit ein (Fixierung auf das Schmerzerlebnis)

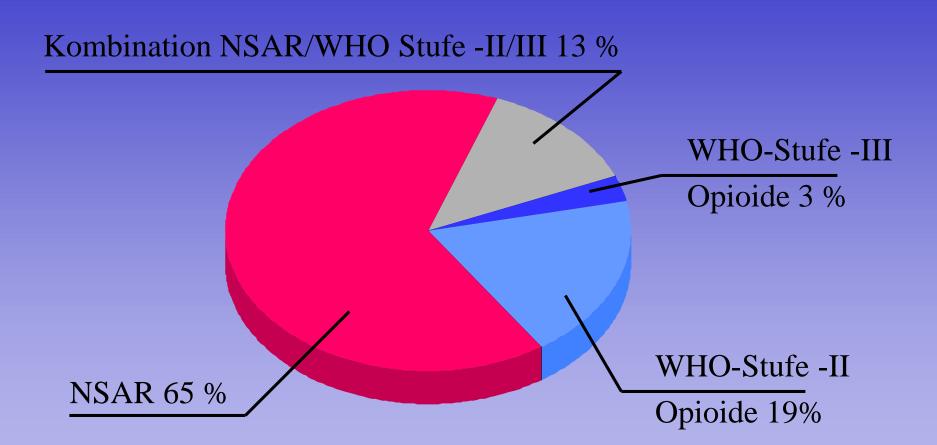
Der Arzt fühlt sich häufig machtlos



Patienten mit Schmerzen



Einsatz des WHO-Stufenschemas bei Patienten über 70-Jahre



Was meint "Rückenschmerz"?

- "Allerweltserkrankung"
- 50% aller orthopädischen Patienten
- 10% aller Patienten beim Hausarzt

verursachen

ca. 90% aller Folgekosten

(ca. 20-22 Milliarden € /Jahr)

- Mechanisch-Funktionell ca. 80-90%
- Degenerativ
- Traumatisch-Mechanisch
- Tumorbedingt
- Entzündlich

5 ca. 10%

ca. 5%

Nur 35% der Rückenpatienten kehren nach zwei Jahren an ihren Arbeitsplatz zurück

Klinische Differenzierung:

- Lokale Rückenschmerzen
- Pseudorad. Rückenschmerzen
- Radikuläre Rückenschmerzen

- Radikulär (Bandscheibenvorfall) 4%
- Stenose 3%
- Spondylolisthesis 2%
- Traumatische Fraktur <1%</p>
- Kongenital (Kyphose/Skoliose) <1%
- Tumorerkrankungen 0,7%
- Rheumatisch 0,3%
- Infektion 0.01%

Die wichtigsten Medikamentengruppen

Antirheumatika (NSAR)

Hemmen die Prostaglandin E₂ Synthese und wirken dadurch schmerzhemmend, entzündungshemmend und abschwellend

Zentral wirksame Opioide

(auch Flupirtin und Ketamin)

vermindern die Genexpression, die Bildung neuer Ionenkanäle und damit die sekundäre Hyperalgesie; blockieren die postsynaptischen NMDA – Rezeptoren

Antiepileptika

senken die neuronale Hyperaktivität durch GABA und Na-Kanal Hemmung (Carbamazepin Typ), Ca-Kanal Hemmung (Gabapentin/Pregabalin Typ). Wichtig: die Erhöhung von Opiatrezeptoren

Antidepressiva (Tricyclica, SSNRI)

Hemmen den Na-Ionen Einstrom und die noradrenalinvermittelte Aktivität

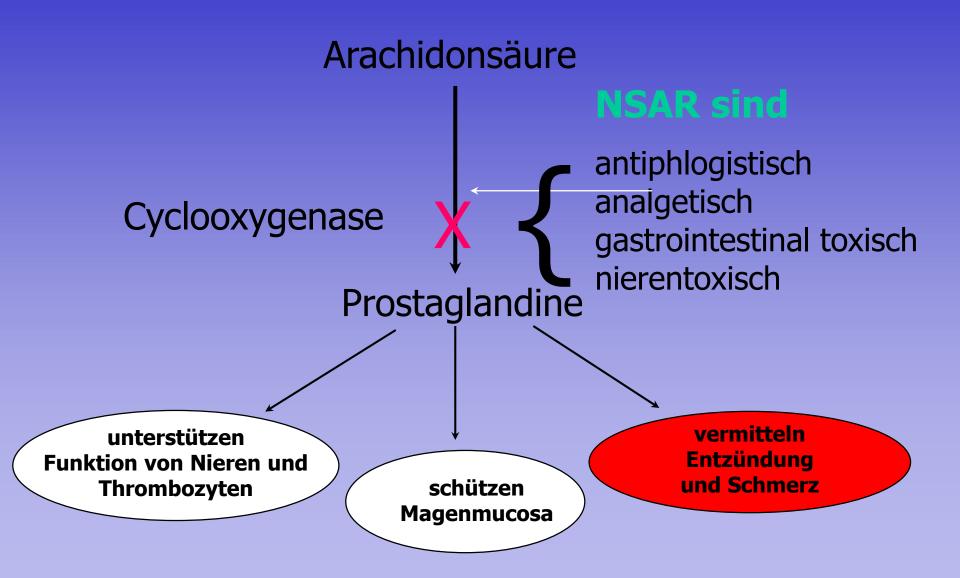
Lokalanästhetika, Baclofen, Cortison,



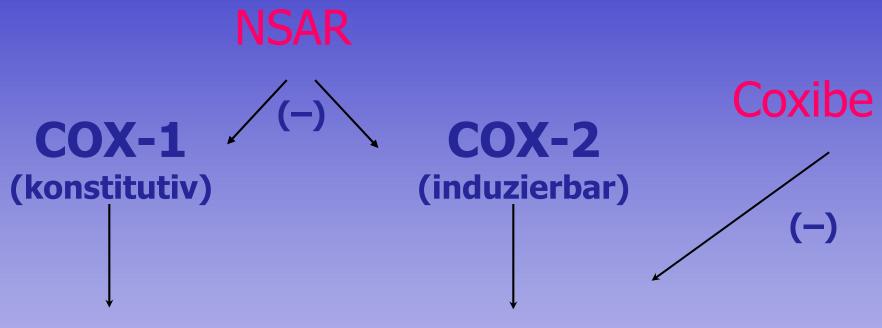
Nichtsteroidale Antirheumatika

- Saure antipyretische Analgetika (NSAIDs)
 - Salicylate
 - Arylessigsäuren
 - Selektive COX-2 Hemmer (Oxicame)
- Nicht-Saure antipyretische Analgetika
 - Anilin-Derivate (Paracetamol)
 - Pyrazolinon-Derivate (Metamizol)

Wirkungsweise der NSAR



Wirkungsweise der Coxibe



Magen
Darm
Niere
Thrombozyten

Entzündungsort:

- Makrophagen
- Synoviozyten
- Endothelzellen

Arzneistoffe zur Schmerztherapie

Nicht Opiate "NSAR" (NSAP, NSAID)

Entzündungshemmend, fiebersenkend, nicht sauer

	Analgetisch	Antipyretisch	Antiphlogistisch	Spasmolytisch	Einzeidosis (mg)		Max.Dosierung (d)	t1/2 (h)
Paracetam ol								
(Mexalen Perfalgan)	ja	ja	nein	nein	500 bis 1000	4 bis 6	4 mal 1000	2
Metamizol (Novalgin)	ja	ja	teilw.	ja	500 bis 1000	4 bis 6		0,25

Entzündungshemmend, fiebersenkend, sauer

	Analgetisch	Anti pyretisch	Anti Phlogistisch	Spasmo lytisch	Einzel Dosis (mg)	Dosis intervall (h)	Max. Dosierung (d)		t1/2 (h)
Acetylsalicylsäure Aspirin					500 - 1000	4 - 6			0,25
Diclofenac Voltaren					50 - 100	6 - 8			1,5
Indometacin Indocit					25 - 50	8			3 - 11
lbuprofen Brufen		ja		nein	400 - 600	6 - 8		2	1 -
Dexibuprofen Seractil					200 - 400	6 - 8		2	1-
Naxproxen Proxen					250 - 500	8 - 12			14
Ketoprofen Profenid					50 - 100	8 - 12		(6)	1- 2

Paracetamol - Perfalgan

- Schmerzstillend, fiebersenkend
- NICHT entzündungshemmend
- Zentraler Wirkort (COX3 ?): GI, Niere schonend
- Ceiling Dosierung: 4x1000mg
- Opoid Kombination (Tramadol Einsparung)
- NW Akut: mögl. Lebertox, chron: mögl. Nierentox
- Schwangerschaft, Stillzeit anwendbar (auch Ibuprofen)
- Ind: Fieber und Schmerz

Metamizol - Novaminsulfon

- Schmerzstillend, fiebersenkend, spasmolytisch
- Wirkmechanismus: ?
- NW bei i.v.: mögl. Blutdruckabfall: langsam 30min
- mögl. Agranulocytose
- Kombinierbar mit Opoiden bei chron. Schmerz
- NICHT in Schwangerschaft, Stillzeit
- Gute Indikation: Kolik, Tumorschmerz

Metamizol - Novaminsulfon

- Geringeres Risiko
- Insg. Mortalität
 - Paracetamol: 0,03/1Mio
 - Metamizol: 0,08/1Mio
 - Aspirin: 1,5/1Mio
 - andere NSAID: 1,1-14/1Mio
- Seit Einführung des koloniestimulierenden Granulozytenfaktor (CSF): kein Patient an einer medikamenteninduzierten Agranulozytose gestorben

Acetylsalicylsäure: Aspirin

- Cox 1 + 2 Hemmung
- 60-150mg/d: Thrombocytenaggregation hemmend überThromboxan (irreversiebel für 8-10d)
- 500-3000mg/d: analgetisch, antipyretisch,
- 4-8-(10)g/d: antiphlogistisch: als Säure Anreicherung im sauren entzündeten Gewebe
- Ind: kurzdauernde Schmerzen, mäßig starke Entzündung
- NW: "GERD"Sodbrennen, Übelkeit, Erbrechen, Mikroblutungen (Fe Mangel) erosive Gastritis, Ulcera, Durchfall ("nach ASS blutet fast jeder")
- Analgetika Niere bes. bei ASS Mischpräparaten
- Aspirin und Asthma: Bronchokonstriktion, Schleimsekretion
- Reye Syndrom: Leber- und ZNS Schädigung nach Virusinfekt bei Kindern
- ZNS: Salicylismus: Schwindel, Ohrensausen, Schwitzen

Acetylsalicylsäure: Aspirin

- Kombination mit Codein sinnvoll (Coffein nicht)
- Beide Substanzen wirken oral verabreicht: 4h
- Interaktion mit Ibuprofen:
 ASS besetzt gleichen Bindungsort an der Cyclooxygenase: Cave KHK und pAVK Therapie (Ibuprofen 2h nach ASS einnehmen)
- Kein Dauermedikament: Akkumulationsgefahr (resp. Alkalose – metabol. Acidose – Koma)
- NICHT in Schwangerschaft, Stillzeit

Diclofenac: Voltaren

- Rasch und gut resorbiert, hohe Eiweißbindung, schnell metabolisiert, renal & biliär ausgeschieden
- Dosierung: 3x50mg/d, retardiert: 2x100mg/d
- Ind: akute und chronische Entzündungen,
- Postoperativen Schmerz, Rheumatismen
- Kombination mit Myotonolytika: musuloskelet. Spasmen
- NW: gering: Verdauungstrakt, Niere, Leber, ZNS

Indometacin: Amuno

- Schnell vollständig resorbiert
- Hohe Plasmaeiweißbindung, HWZ: 3-11h
- Ausscheidung renal & biliär
- 50-150mg/d
- NW: hoch: 30%! eingeschränkt verwendet Verdauungstrakt, Leber, Niere, ZNS, Herzkreislaufsystem

Sonderstellung bei Hemicranie continua

(Dex-)Ibuprofen: Deltaran

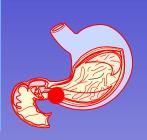
- Rasch resorbiert, HWZ: 1-2h, Retardformen
- Wirkstärke zwischen ASS Diclofenac
- Analgetische Einzeldosis: 200-400 mg
- Antirheumatische Tagesdosis: 800-2400 mg/d
- NSAP mit geringster NW Rate
- Dex-Isomer: längere Wirksamkeit bei niedr.Dosierung, bessere MagenDarm Verträglichkeit (weniger sauer)
 Tagesdosis: 200-400mg bzw. 600-1200 mg/d
- Behindern die Thrombocytenhemmung von ASS
- Ähnlich auch Ketoprofen Profenid

Naproxen: Proxen

- Vollständig resorbiert, hohe Eiweißbindung
- Jedoch längere HWZ wie Ibuprofen
- Ind: chron. entzündliche Gelenkserkrankungen rheumatische Erkrankungen
- Wahrscheinlich kardiovaskulärer Vorteil (VIGOR)

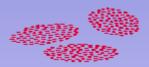
Nebenwirkungen der NSAR

Oberer Gastrointestinaltrakt



- Dyspepsie
- Schleimhauterosionen
- Schleimhautulzera -Blutungen/Perforation
- Anämie

Thrombozyten



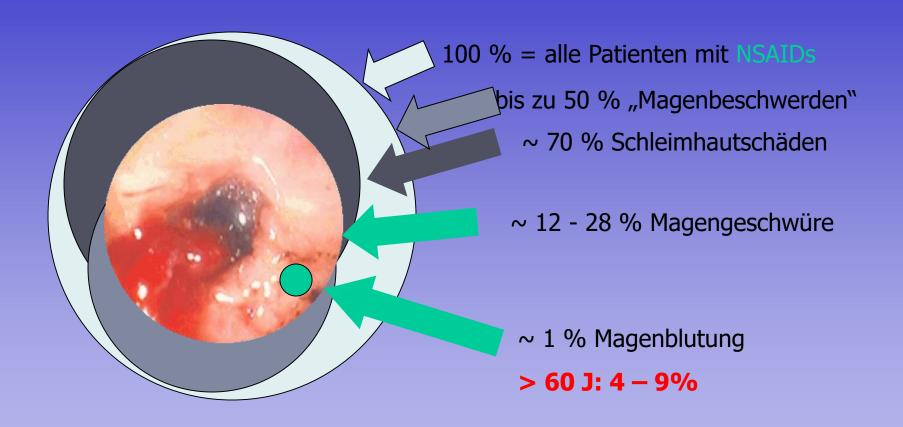
- Aggregationshemmung
- Beitrag zu Blutverlusten

Niere



- Renale Dysfunktion
- Akute/chronische Niereninsuffizienz
 - Hypertonie
- Herzinsuffizienz

Nebenwirkungen der NSAR im GI



bei etwa 11 Mio. NSAIDs-Behandlungen in Deutschland: jährlich mehr als 1000 Tote

Relatives Risiko der NSARs für gastrointestinale Komplikationen

nach Pogatzki-Zahn & Zahn Schmerz 2008 (Garcia Rodrigez 2007, Nau 2008)

NSAIDs	Relatives Risiko (95%-Konfidenzintervall)
Ibuprofen	2,1 (0.6-7,1)
Diclofenac	2,7 (1,5-4,8)
Ketoprofen	3,2 (0,9-11,9)
Naproxen	4,3 (1,6-11,2)
Tenoxicam	4,3 (1,9-9,7)
Indometacin	5,5 (1,6-18,9)
Piroxicam	9,5 (6,5-13,8)
Ketorolac	24,7 (9,6-63,5)

Indikationen zu Gastroprotektiva bei NSARs

Risikofaktoren:

- Alter > 65 Jahre
- GI-Blutung/Ulkus-Anamnese (2,5-4fach)

Komedikation:

- + Steroide (2fach)
- + ASS (2-4fach)
- + Marcumar (3fach)
- + weiteres NSAR (10fach)

Begleiterkrankungen:

Kardiovaskulär, Diabetes, Niereninsuffizienz

Unterer GI Trakt wird mit PPI nicht geschützt!

Interaktionen mit NSAR

Steigerung der Wirksamkeit und Steigerung der Plasmakonzentration von

Erhöhung des gastro-intestinalen Risikos durch

Verminderung der Wirksamkeit von

Verzögerung der Elimination von

Nach Mutschler, Arzneimittelwirkungen

Betroffene Substanzen

Oralen Antidiabetika, Phenytoin, Kumarine (kontraindiziert)

Glukokortikoide SSRI

ACE Hemmer, Diuretika

Methotrexat,
Lithium Ionen, Intox!
Probenecid

COX-2 einstweiliges Fazit

- Kontraindikationen für alle Cox-2 Hemmer bei ischämischen Herzerkrankungen oder Schlaganfall
- Kontraindikationen für Etoricoxib (Arcoxia) auch bei Patienten mit schwer einstellbarer arterieller Hypertonie
- Vorteile bei Pat. > 65Lj und bei NW und unteren GI

Für die Praxis: Niedrigste effektive Dosis

kürzesten möglichen Zeitraum < 6 Mo

nur Celecoxib Langzeitzulassung

Zusammenfassung Therapie mit Nichtopioidanalgetika

- Patienten ohne bekanntes Ulkusrisiko
 NSAIDs oder Paracetamol oder Metamizol
- Patienten mit erhöhtem Ulkusrisiko
- Ältere Patienten ohne kardiovaskuläre Prophylaxe
- Patienten mit SSRI/SSNRI
 Selektive COX-2 Hemmer oder Paracetamol oder Metamizol
- Patienten mit bestehendem Ulkus
 Paracetamol oder Metamizol
 COX-2 erst nach Abheilen des Ulkus
- Patienten mit kardiovaskulärer Prophylaxe
 Paracetamol oder Metamizol
 COX-2 bieten keine Vorteile gegenüber NSAIDs

Zusammenfassung Therapie mit Nichtopioidanalgetika

Naproxen

geringstes Risiko für CV im Vergleich mit Ibuprofen, Diclofenac, Celecoxib, Etoricoxib

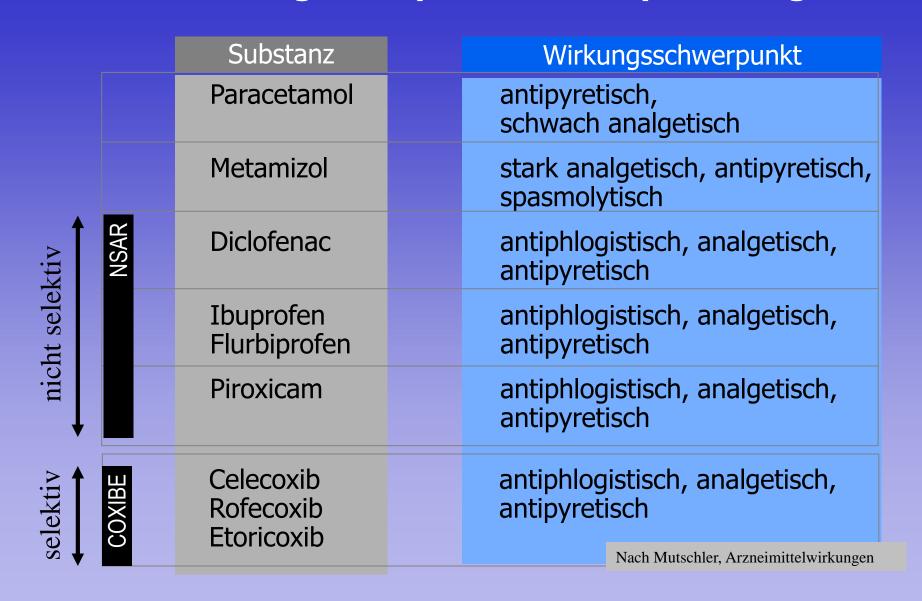
Keine Kombination von 2 NSARs

Blutungsgefahr bis zu 10fach erhöht

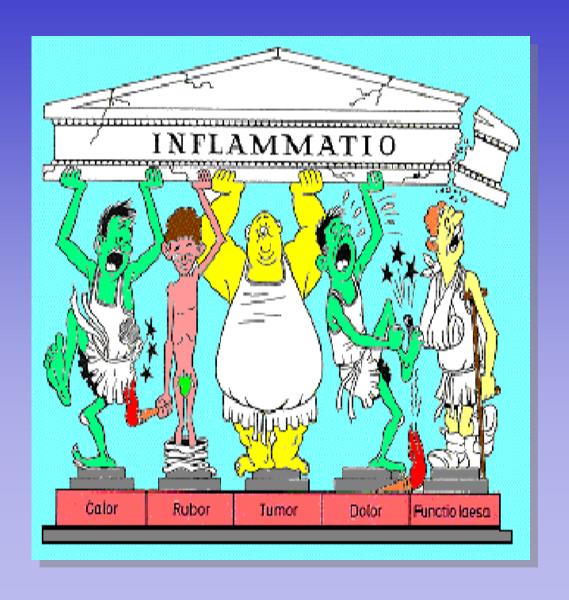
Aufklärung

Patient beurteilt oft nur nach Wirksamkeit, nicht nach Verträglichkeit Nur 30% bemerken subjektiv meist GI Nebenwirkungen

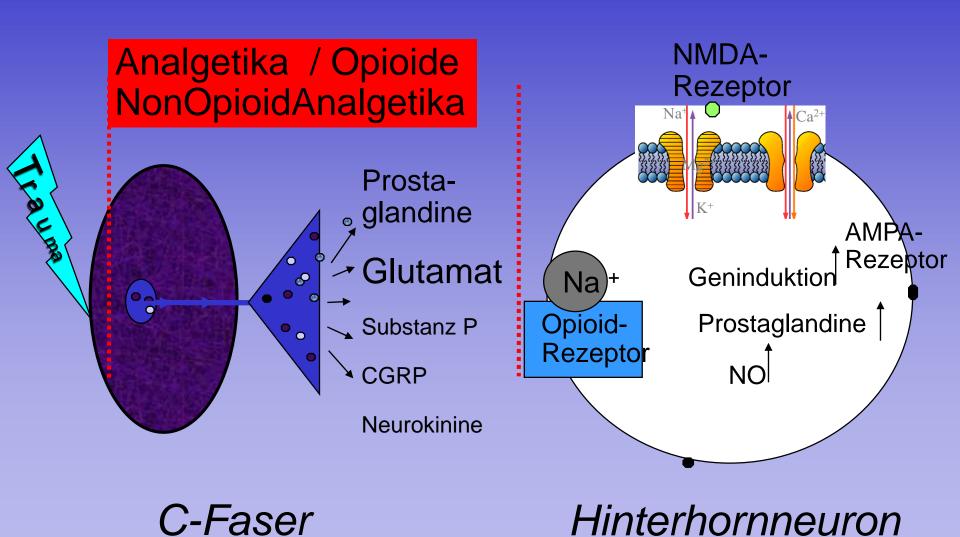
Zusammenfassung Therapie mit Nichtopioidanalgetika



Welcher Effekt ist für die Therapie am Wichtigsten?



Inhibition von peripherer und zentraler neuronaler Sensibilisierung



Das besondere Myotonolytika und Analgetika

Flupirtin: Katadolon

- zentrale Wirkung
- über Öffnung neuronaler K-Kanäle indirekter NMDA-Rezeptorantagonismus (Mg++-Block)
- Wahrscheinlich Verstärkung der Aktivität der deszendierenden antinozizeptiven Bahnen
- analgetisch und gering muskelrelaxierend
- Nicht antiphlogistisch
- Max 300-600 mg Tagesdosis
- Transaminasenanstieg, cave bei Leber- und Gallenwegserkrankungen

Was können Opiate?

im Rahmen eines therapeutischen Konzepts

Degenerative / entzündliche Gelenkerkrankungen

Osteoporose

Rückenschmerzen

Tumorschmerz

Schmerzen bei AVK

Neurogener / neuropathischer Schmerz

Thalamus-Schmerz-Syndrom

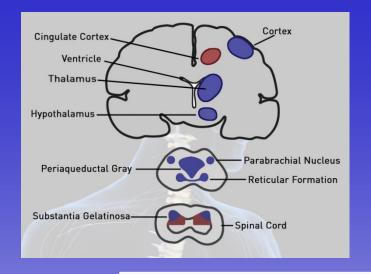
Postzosterische Neuralgie

Postamputationsschmerz

Schmerzen nach Apoplex







Opioide



Agonisten

- Fentanyl
- Morphin
- Hydromorphon
- Oxycodon (+ Naloxon)
- Levomethadon
- Tilidin + Naloxon
- Tramadol
- Tapentadol

Agonisten / Antagonisten

Buprenorphin

Opioide

	Vorteile	Spezielle Nachteile	Profil im Vergleich zu Morphin / besondere Empfehlungen
Buprenorphin	Sublinguale/transdermale Gabe, iv-verfügbar	Dosisbegrenzung, lokale Reizungen	Weniger NW im unteren Dosisbereich
Oxycodon	Erinnert vom Namen nicht an Morphin; z.T. weniger ZNS- Nebenwirkungen	Keine besonderen, genetisch bedingt, sehr selten Therapieversager Schlechter Entzug?	Weitgehend gleich
Hydromorphon	Wie Morphin, geringe Eiweißbindung, weniger Interaktionen	unbekannt	Moribunde Patienten oder unter Poly-medikation, Pat. mit Opioid-Nebenwirkungen als Hauptproblem

Opioide

	Vorteile	Spezielle Nachteile	Profil im Vergleich zu Morphin / besondere Empfehlungen
Methadon	Einfache Titration (Tropfen) und rascher Wirkeintritt; NMDA- blockierender Effekt	Variable Pharmakokinetik, Kumulationsgefahr (Dosissenkung nach 7 Tagen)	Vorteile bei neuropathischen Schmerzen und bei Obstipation
Transdermale Systeme (Fentanyl, Buprenorphin)	Komfort, auch bei Schluckstörung, wenig Obstipation	Unzureichend bei instabilem Schmerz; unsichere und variable Pharmakokinetik; träges System, Missbrauch leicht möglich	Vorteile bei Obstipationsneigung (gesichert)

Opioid-Äquivalente

Morphin 60 mg				
400 - 600 mg				
400 - 600 mg				
150 mg				
30 mg				
4 mg				
0,4 mg				
20 mg				

Umstellung orale auf transdermale Opioide

Substanz	Morphin 90 mg						
Fentanyl	25 μg/h						
Buprenorphin	52,5μg/h						
je weitere 60 mg Morphin:							
Fentanyl	25 μg/h						
Buprenorphin	35 μg/h						

Transdermale Systeme

Vorteil:

- Umgeht den Magendarmtrakt
- Nicht invasive Applikation
- Einfache Handhabung

Nachteil:

- Träge Pharmakokinetik
- Supplementierung durch kurzwirkende Substanzen erforderlich
- Limitiert bei hohen Dosen
- Unsichere Dosierung bei Ablösung

Transdermale Systeme

Nicht zu empfehlen oder kontraindiziert bei

- > Patienten mit starken, ständig wechselnden Schmerzen
- Kommunikationsgestörter Patient ("Trostpflaster")
- oder stark progredienten Schmerzen (z.B. Tumorschmerz)
- > und mit bewegungsabhängigen Schmerzen ("incident pain")
- Bedarf > 400 μg Fentanyl/h (4 großen Pflastern)
- Hauterkrankungen
- Kachexie, Dehydratation, Fieber
- Schwangerschaft und Stillzeit
- kurzfristigen Schmerzzuständen (z.B. postoperativ)

Opioide in der Schmerztherapie älterer Menschen

Start low
Go slow

individuelle Dosistitration Cave bei gleichzeitiger Gabe von Sedativa, Antidepressiva und Neuroleptika regelmäßige Kontrolle von Nieren- und Leberfunktion Prophylaxe von Nebenwirkungen durch Begleitmedikation

Bedarfsmedikation gegen Durchbruchschmerzen:

In der Regel: 1/10 bis 1/6 der Tagesgesamtdosis

Therapie mit starken Opioiden

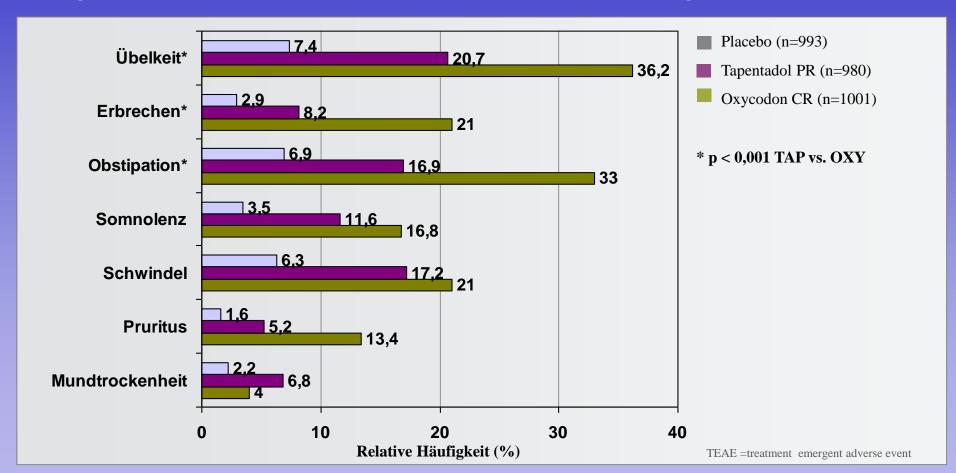
Nebenwirkungen

- Atemdepression
- Übelkeit
- Pruritus
- Sedierung
- Muskelrigidität
- Kreislaufdepression

- Gastrointestinale Motilität
- Sphinkter oddi
- Geringe Schlaftiefe
- Dysphorie (Pethidin)
- Toleranz
- Abhängigkeit

Verträglichkeitsprofil Tapentadol vs. Oxycodon Ausgewählte unerwünschte Ereignisse

Ausgewählte TEAEs bei ≥ 5% der Patienten während der Behandlung



Weniger opioidtypische Nebenwirungen unter Tapentadol im Vergleich zu Oxycodon.

Welche Opiatdosis ist angemessen?

Therapie - Start mit PALEXIA® retard

Äquianalgetische Dosierung: Morphin:Tapentadol ~ 1:2,5 und Oxycodon:Tapentadol ~ 1:5

Wichtiger Hinweis: Die Startdosierung mit PALEXIA° retard richtet sich nach den individuellen Patientenbedürfnissen. Diese Orientierungshilfe wurde auf Basis klinischer Studien erstellt. Hier wurden äquianalgetische Umrechnungen von Morphin:Tapentadol ~ 1:2,5 und Oxycodon:Tapentadol ~ 1:5 ermittelt. Die minimale Erhaltungsdosis in den klinischen Studien betrug 2x100 mg/d, es erfolgte eine individuelle Titration.

z.B. Vortherapie (Tagesdosis) mit:	in einer Größenordnung von							
Nicht-Opioid	dosisunabhängig							
Tramadol, oral (mg/d)	weniger als 400	≥ 400	- < 600 [*]	= 600*				
Tilidin, oral (mg/d)	weniger als 400	≥ 400	- < 600	= 600				
Oxycodon oder Oxycodon/Naloxon, oral (mg/d)	weniger als 40	≥ 40	- < 60	≥ 60	- < 80	≥ 80	- < 100	Eine Titration his 2 v 050
Morphin, oral (mg/d)	weniger als 80	≥ 80	- <120	≥ 120	- < 160	≥ 160	- < 200	Eine Titration bis 2 x 250 mg/d ist möglich. Eine
Hydromorphon, oral, 2 x tägl. Gabe (mg/d)	weniger als 12	≥ 12	- < 16	≥ 16	- < 20	≥ 20	- < 28	Einstellung auf 2 x 250
Hydromorphon, oral, 1 x tägl. Gabe (mg/d)	weniger als 16	≥ 16	- < 24	≥ 24	- < 32	≥ 32	- < 40	mg/d ist im Einzelfall zu prüfen, da es sich um die zugelassene Höchst- dosierung handelt.
Fentanyl**, transdermal (µg/h)	weniger als 37,5	≥ 37,5	- < 50	≥ 50	- < 75	≥ 75	- < 87***	
Buprenorphin**, transdermal (µg/h)	weniger als 35	≥ 35	- < 52,5	≥ 52,5	- < 70	≥ 70	- < 87,5***	
PALEXIA® retard	2 x 50 mg/d	2 x 100 mg/d		00 mg/d 2 x 150 mg		150 mg/d 2 x 200 mg/d		2 x 250 mg/d

Umrechnungswerte wurden nicht aus speziell für PALEXIA® retard durchgeführten Studien abgeleitet, sondern basieren auf den üblichen Umrechnungsfaktoren zu Morphin bzw. auf den jeweiligen Fachinformationen.²

Titration mit PALEXIA® retard

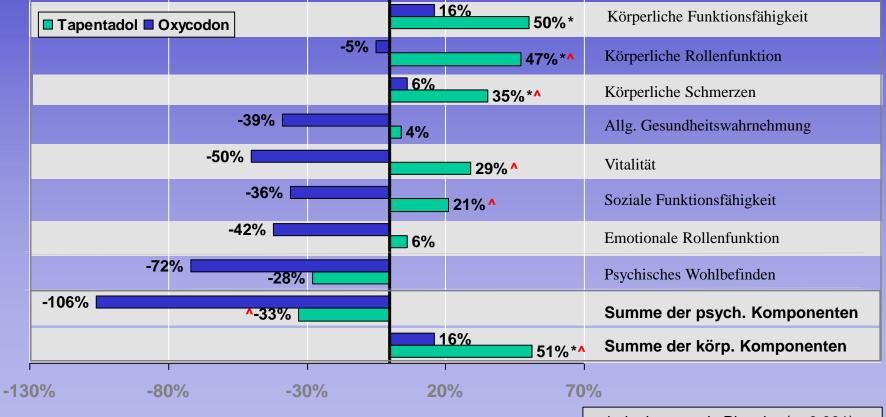
Startdosis nach obigem Schema Überprüfung innerhalb von 3 Tagen Bei unzureichender Analgesie Dosissteigerung um je 2 x 50 mg/d PALEXIA° retard.

- Tagesdosen von 400 mg sollten nur bei besonderen medizinischen Umständen überschritten werden
- ** Bei Umstellung von einem Schmerzpflaster kann die Therapie mit PALEXIA® retard mit zeitlichem Abstand gemäß der jeweiligen Fachinformation nach dem Entfernen des Pflasters begonnen werden, z.B. 12 Stunden bei Durogesic® SMAT.
- *** Kombination von verschiedenen Pflasterstärken.
- 1) Buynak R et al. Expert Opin. Pharmacother. (2010): 11 (11): 1787-1804; 2) Modifiziert nach E. Freye: Opioide in der Medizin, 8. Auflage, S. 144-145

Verbesserung der Lebensqualität (SF-36) unter Tapentadol: Resultat von starker Wirkung und guter Verträglichkeit



Veränderung (%) Tapentadol bzw. Oxycodon vs. Placebo; der Placebowert wurde auf Null normiert



^{*} sig. besser als Placebo (p<0,001)

[^] TAP sig. bessr als Oxy (p<0,001)

Konsensuserklärung der DGSS

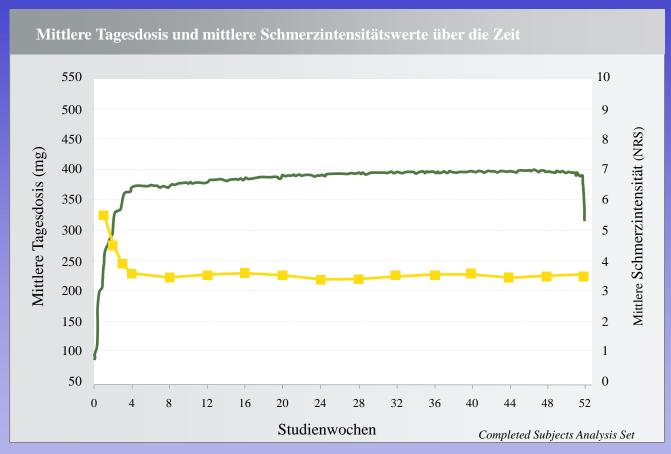
Vor Beginn einer Langzeittherapie mit Opioiden ist die psychische und somatische Komorbidität abzuklären.

Bei Hinweisen auf ... Angststörungen, Depression, Persönlichkeitsstörungen, somatoformen Störungen und bei Abhängigkeit/Missbrauch von psychotropen Substanzen ist eine Opioidtherapie in ein interdisziplinäres Behandlungskonzept einzubetten, das die Komorbidität berücksichtigt.

Sorgatz et al., Deutsches Ärzteblatt 33, 2002

Seit 2011: Leitlinien zur Opiattherapie bei Nicht-Tumorschmerz – LONTS Zulassungsstudien gehen nur über 90 Tage

1-Jahres-Sicherheitsstudie mit Tapentalol

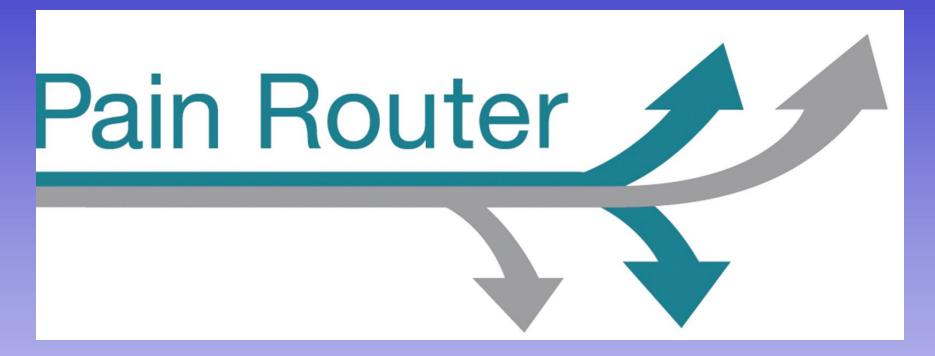


- Mittlere Tagesdosis (mg)
- MittlereSchmerzintensität (NRS)

Patientenzahlen von Tapentadol am Tag 0 n=894

- Die Gesamttagesdosis von Tapentadol PR stieg bis zur Woche 4 der Studie an und blieb dann bei einer Dosierung von etwa 392 mg bis zum Studienende stabil
- Ebenso blieben die mittleren Schmerzintensitätswerte ab Woche 4 bis zum Studienende stabil

Mechanismenorientierter Ansatz



... zur medikamentösen Therapie chronischer Schmerzen



- ein Basisschmema für Ärzte zur medikamentösen Therapie chronischer Schmerzen

Schmerzcharakter / Symptome







Mechanismenorientierte Therapie

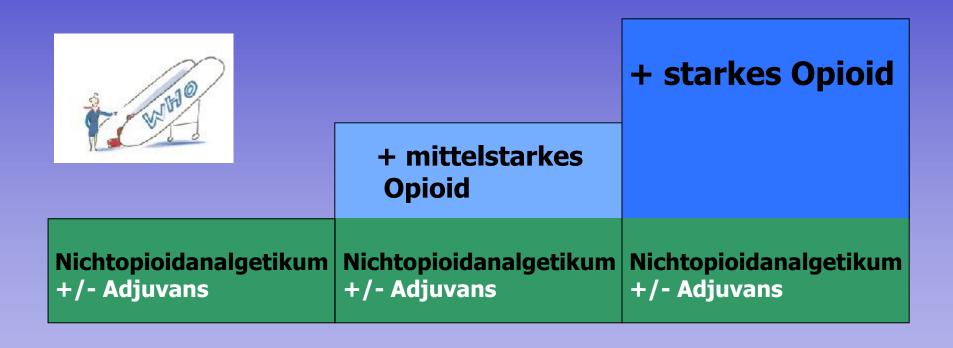


Schmerzcharakter / Symptome	Diagnosen, z.B.
Muskel- und Skelettsystem betroffen / belastungsabhängig / lokal / druckschmerzhaft / keine Entzündungszeichen	Arthrose / myofasziales Schmerz- syndrom
Muskel- und Skelettsystem betroffen / belastungsabhängig / Entzündungszeichen / lokal / drückend-stechend-bohrend	aktivierte Arthrose / Arthritis
nervale Struktur betreffend / brennend / einschießend / neurologische Begleitsymptome	diabetische Polyneuro- pathie / Post- Zoster- Neuralgie
multilokulär / keine pathologischen Befunde / schmerzüber- empfindlich / vegetative und/oder psychische Symptome	Fibromyalgie- syndrom



Schmerzcharakter / Symptome	Diagnosen, z.B.		Mechanismen	Medikamentöse Schmerztherapie	
Muskel- und Skelettsystem betroffen / belastungsabhängig / lokal / druckschmerzhaft / keine Entzündungszeichen	Arthrose / myofasziales Schmerz- syndrom	nozizeptiv	Nozizeptoraktivierung / reduzierte endogene Schmerzhemmung	Nicht-Opioide (Paracetamol, NSAR) Muskelrelaxantien	Opioide
Muskel- und Skelettsystem betroffen / belastungsabhängig / Entzündungszeichen / lokal / drückend-stechend-bohrend	aktivierte Arthrose / Arthritis	nozizeptiv / entzündlich	Nozizeptoraktivierung usensibilisierung / zentrale Sensibilisierung	NSAR Glukokortil Opioid	koide /
diabetische			Bildung neuer Kanäle und Rezeptoren / ektopische Reizbildung (Spontanaktivität)	Antikonvulsiva (Na- und Ca-Kanalblocker) / Antidepressiva (hier v.a. TCA)	
nervale Struktur betreffend / brennend / einschießend /	Polyneuro- pathie / Post- Zoster- Neuralgie	neuropathisch	zentrale Sensibilisierung		
neurologische Begleitsymptome			reduzierte endogene Schmerzhemmung		
multilokulär / keine pathologischen Befunde / schmerzüber- empfindlich / vegetative und/oder psychische Symptome	Fibromyalgie- syndrom	dysfunktional	reduzierte endogene Schmerzhemmung und veränderte Schmerzverarbeitung	noradrenerge u. s Wiederaufnahm (Antidepres	ehemmung

WHO - Stufenschema



Stufe II Stufe III

Schmerztherapie – nicht nach Gefühl

Drei Grundregeln:

Über den Mund (oral)



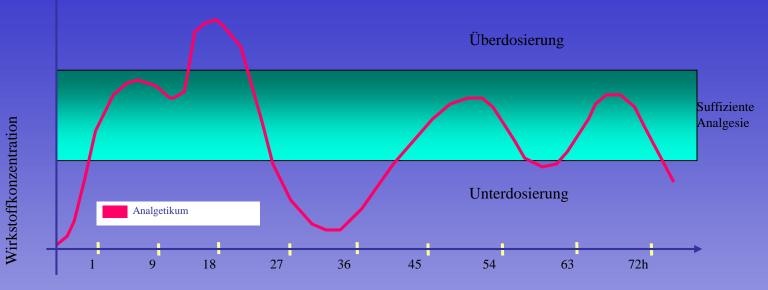
Pünktlich und regelmäßig

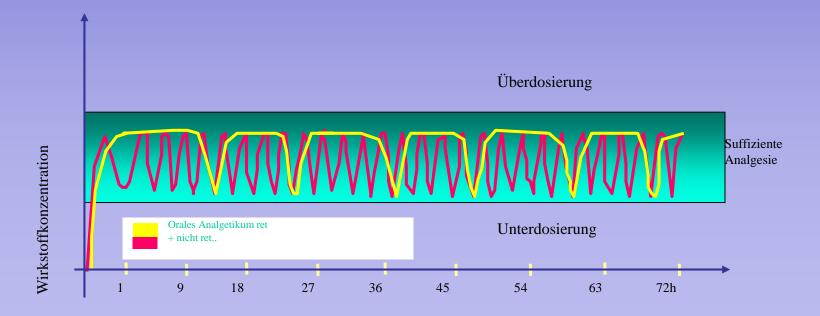


 Individuell dosieren nach dem WHO-Stufenschema

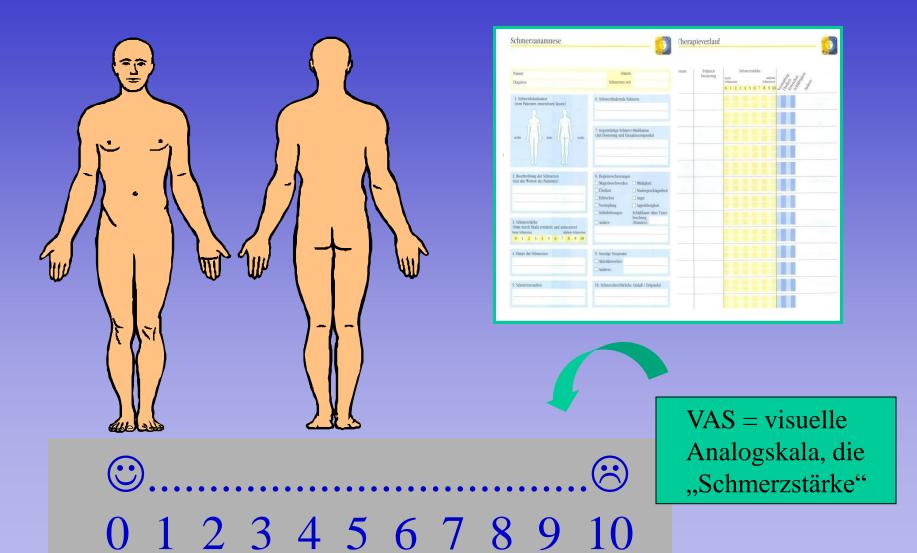








Schmerzgeschichte



Co-Analgetika bei chronischen Schmerzen

Substanzklasse

Antidepressiva sedierend (A)

- Amitriptylin
- Doxepin antriebssteigernd(B)
- Imipramin
- Clomipramin
- Desipramin

Antikonvulsiva

- Oxcabazin
- Gabapentin
- Pregabalin

Typische Indikationen

- Schmerzbedingtes depressives Syndrom
- Deafferenzierungsschmerz
- Diabetogener und postherpetischer Schmerz
- Rückenschmerz
- Tumorschmerz
- Deafferenzierungsschmerz
- Diabetogener und postherpetischer Schmerz
- Trigeminusneuralgie

Hinweise

- (A) abendliche Gabe
- (B) morgendliche Gabe
 Zur Schmerzreduktion
 sind niedrigere Dosierungen als zur Behandlung
 von Depressionen notwendig.

Initial abendliche
Dosierung (sedierende
Komponente)

Co-Analgetika bei chronischen Schmerzen

Substanzklasse

Kortikosteroide

- Dexamethason
- Prednisolon

Kalziumstoffwechselregulatoren

- Bisphosphonate (Zometa)
- Calcitonin

Typische Indikationen

- Arthritis
- Lumbalgie
- Kompressionsschmerz
- Intrakranielle Raumforderung
- Metastatischer Knochenschmerz
- Lymphödem
- Kapselschmerz (Leber/Milz)
- Osteoporose
- Knochenschmerz infolge Osteolyse durch Knochenmetastasen

Hinweise

Nicht abrupt absetzen oder reduzieren Appetit- und stimmungs steigernd, fiebersenkend

Initial parentale Gabe über 5 bis 10 Tage, dann orale Weiterbehandlung parenterale und intranasale Applikation möglich

Besondere Schmerztherapieverfahren

- Lokale Pharmakotherapie Botox
- Rückenmarksnahe Therapie
- Intratekale Opioidanalgesie
- Nervenblockaden SCS TENS Kryoanalgesie
- Physiotherapie Ausdauertraining
- Biofeedback
- Akupunktur
- Destruktive neurochirurgische Verfahren Neurolyse
- Chemo- und Hormontherapie bei Tumoren

Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie

Vielkomponenten Medizin:

Es werden 7-12 Jahre zur Diagnose einer chronischen

Schmerzerkrankung benötigt.

Kosten von 49 Milliarden €uro pro Jahr



Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie:

Es werden 100 bis 300 Stunden zur Diagnose benötigt, mit großen Chancen für beruflichen Wiedereingliederung und Zufriedenheit

Zeit	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO			
08:00										
09:00	Entlassung durch Schmerz- Therapeuten	Fachkonsile	Fachkonsile	Schmerz- Therapie Visite*	Schmerz- Therapie Visite, Aufgabenbogen	Physio- Therapie Eigenständig Nordic				
10:00	Evaluation				Adigabenbogen	Walking				
10:00			Gesamt- Team*							
				TENS						
11:00				Schulung		Schmerz- Therapie	Nordic Walking			
12:00		Physiotherapie Planübergabe	Physio- Therapie	Physio-	Physio- Therapie	Visite				
13:00		Geräte- Einweisung		Therapie						
		Mittagspause								
14:00										
15:00	Aufnahme mit Psycho und Schmerz- Therapeuten	Psychol. Gruppe Entspannung, Selbsterfahrung	Tanz- und Körper- Therapie	Psychol. Gruppe Entspannung, Selbsterfahrung	Psychol. Gruppe Entspannung, Selbsterfahrung	Psychol. Gruppe Entspannung, Selbsterfahrung				
16:00										
			Nordic Walking	Gesamt Team Fallkonferenz			Schmerz- Therapie Einzelvisite			
17:00		Fachkonsile	w alking	Pankomerenz	Physio-	TENS Refresher	Edukation Evaluation			
					Therapie Eigenständig		Evaluation			
18:00		Edukation	Edukation Film	Schmerz- Therapie Einzelvisite	Nordic Walking		Film			
19:00										
20:00										

Bio-Psycho-Soziale Schmerzmodell

Beruf

- Fehlzeiten
- Berentung

Soziale Bedingungen

Aktivität

- Funktionsverlust
- Schonverhalten
- Patientenkarriere

Zeitliche und räumliche Ausbreitung des Schmerzes Seelischer Kontext Krankheitsverhalten

Körperlichkeit

Schmerz

Partizipation

- Veränderung sozialer Rollen
- SozialeIsolation

Psyche

- Kontrollverlust
- Hilflosigkeit
- Selbstwertverlust
- Angst, Depression

Waddel Model Krankheitsfolgen Engel 1977 Egle 2002 Bauer 2003

Moderne Schmerztherapie 2011 Dr. med. Lucian Weinhold

Wirksamkeit kombinierter Therapie

beim gewöhnlichen chronischen Rückenschmerz

Gemessen wird die Rückkehr zur Arbeit

(verglichen mit Kontrollgruppe)

61 %

Hildebrandt et al. 1996

67 % (vs. 24 %) Turk et al. 1997

85 % (vs. 39 %) Mayer et al. 1987

81 % (VS. 29 %) Hazard et al. 1989

50 % (VS. 24 %) Culter et al. 1994



Literatur: Der Schmerz, Band 23, Heft 2, April 2009

Patientenbroschüre: "Das Rückenbuch" von Roland Waddell,

Dt. Version 2001, P. Nilges Verlag, Mains

Multimodale Schmerztherapie im *STK*

- Dr. Weinhold und Dr. Thunert
- Fr. Dr. Niklaus
- Dipl. Psych. Fr. Kowalski
- Fr. K. Schmidlin
- Dr. D. Salger
- Ko-Therapeuten für:

niedergelassene Schmerztherapeuten

Oberärztin an der Werner Schwidder Klinik Selbstständige Psychologin

Leitung MH PhysioAktiv

CA Orthopädie Helios Klinik

Tanztherapie
TENS und Biofeedback
Nordic-Walking

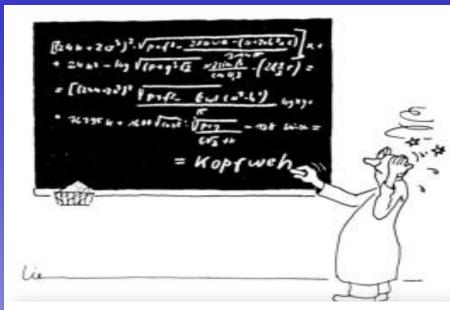
Zusammenfassung

Multimodale Therapiekonzepte sind einer Vielkomponenten-Behandlung überlegen.

Der Langzeiteffekt wurde bereits für Programme < 100 Stunden gezeigt.

Die Wiedereingliederung in das Berufsleben ist ein Beleg für die hohe Wirksamkeit.

Verbesserte Lebensqualität und Steigerung der eigenen Kompetenzen sind eine gute Voraussetzung für folgende Therapieprogramme





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Patientenbeispiel: Frau I.S. 81 Jahre alt

Diagnosen:

Chronische pseudoradikuläre Lumbalgie Degenrativer Wirbelsäulenerkrankung Spinalkanalstenose Spondylodese L2-L5

Patientenbeispiel: Frau I.S. 81 Jahre alt

ARZNEIVERORDNUNGSBLATT

Für: Simon Irmgard-Anna, 79288 Gottenheim

Geb: 03.05.1931

Medikament	MORGENS	MITTAGS	ABENDS	ZUR NACHT
EXFORGE HCT 10/320/25MG FTA 98 ST N3	1/2			
BISOPROLOL-RATIOPHARM 5MG TAB 100 ST N3			1	
NOVAMINSULFON RAT 500MG/ML TRO 100 ML N3	30		30	Schmerz
TILIDIN-N SANDOZ 150/12MG RET 100 ST N3	1 1/2	1	1	Schmerz
L THYROXIN 100 HENNING TAB 100 ST N3	1			
BROMAZEPAM RATIOPHARM 6MG TAB 50 ST N3	3		1/2	Angst
ATOSIL TRO 50 ML N2			8-10 Tr	Schlaf
LEVODOPA RATIO COMP 100/25 TAB 100 ST N3			1	Beine
MIRTAZAPIN STADA 30MG FTA 100 ST N3			1	Schlaf
CITALOPRAM 1A PHARMA 30MG FTA 100 ST N3	1			Psych

Wie ist die Äquivalenzdosis für Fentanyl TTS?

Umrechnungshilfe

Therapie – Start mit PALEXIA® retard

Äquianalgetische Dosierung: Morphin: Tapentadol ~ 1:2,5 und Oxycodon: Tapentadol ~ 1:5

Wichtiger Hinweis: Die Startdosierung mit PALEXIA° retard richtet sich nach den individuellen Patientenbedürfnissen. Diese Orientierungshilfe wurde auf Basis klinischer Studien erstellt. Hier wurden äquianalgetische Umrechnungen von Morphin: Tapentadol ~ 1:2,5 und Oxycodon: Tapentadol ~ 1:5 ermittelt. Die minimale Erhaltungsdosis in den klinischen Studien betrug 2x100 mg/d, es erfolgte eine individuelle Titration.

z.B. Vortherapie (Tagesdosis) mit:	(Tagesdosis) mit: in einer Größenordnung von								
Nicht-Opioid	dosisunabhängig								
Tramadol, oral (mg/d)	weniger als 400	≥ 400	- < 600°	= 600 [*]					
Tilidin, oral (mg/d)	weniger als 400	≥ 400	- < 600	= 600					
Oxycodon oder Oxycodon/Naloxon, oral (mg/d)	weniger als 40	≥ 40	- < 60	≥ 60	- < 80	≥ 80	- < 100	Eine Titration bis 2 x 250	
Morphin, oral (mg/d)	weniger als 80	≥ 80	- <120	≥ 120	- < 160	≥ 160	- < 200	mg/d ist möglich. Eine Einstellung auf 2 x 250	
Hydromorphon, oral, 2 x tägl. Gabe (mg/d)	weniger als 12	≥ 12	- < 16	≥ 16	- < 20	≥ 20	- < 28		
Hydromorphon, oral, 1 x tägl. Gabe (mg/d)	weniger als 16	≥ 16	- < 24	≥ 24	- < 32	≥ 32	- < 40	mg/d ist im Einzelfall zu prüfen, da es sich um	
Fentanyl**, transdermal (µg/h)	weniger als 37,5	≥ 37,5	- < 50	≥ 50	- < 75	≥ 75	- < 87***	die zugelassene Höchst- dosierung handelt.	
Buprenorphin**, transdermal (µg/h)	weniger als 35	≥ 35	- < 52,5	≥ 52,5	- < 70	≥ 70	- < 87,5***		
PALEXIA® retard	2 x 50 mg/d	2 x 10	0 mg/d	2 x 150	0 mg/d	2 x 200	0 mg/d	2 x 250 mg/d	

Umrechnungswerte wurden nicht aus speziell für PALEXIA® retard durchgeführten Studien abgeleitet, sondern basieren auf den üblichen Umrechnungsfaktoren zu Morphin bzw. auf den jeweiligen Fachinformationen.²

Titration mit PALEXIA® retard

Startdosis nach obigem Schema Überprüfung innerhalb von 3 Tagen

Bei unzureichender Analgesie Dosissteigerung um je 2 x 50 mg/d PALEXIA° retard.

- Tagesdosen von 400 mg sollten nur bei besonderen medizinischen Umständen überschritten werden
- ** Bei Umstellung von einem Schmerzpflaster kann die Therapie mit PALEXIA® retard mit zeitlichem Abstand gemäß der jeweiligen Fachinformation nach dem Entfernen des Pflasters begonnen werden, z.B. 12 Stunden bei Durogesic® SMAT.
- *** Kombination von verschiedenen Pflasterstärken.
- 1) Buynak R et al. Expert Opin. Pharmacother. (2010): 11 (11): 1787-1804; 2) Modifiziert nach E. Freye: Opioide in der Medizin, 8. Auflage, S. 144-145

Patientenbeispiel: Frau I.S. 81 Jahre alt

ARZNEIVERORDNUNGSBLATT

Für: Simon Irmgard-Anna, 79288 Gottenheim Geb: 03 05 1931

Medikament	MORGENS	MITTAGS	ABENDS	ZUR NACHT
EXFORGE HCT 10/320/25MG FTA 98 ST N3	1/2		1/2	
BISOPROLOL-RATIOPHARM 5MG TAB 100 ST N3			1	
NOVAMINSULFON RAT 500MG TAB 100 ML N3	1	1	1	Schmerz
FENTANYL WINTHROP 12,5UG/H PFT 7 ST	Wechsel	alle 3	Tage	Schmerz
L THYROXIN 100 HENNING TAB 100 ST N3	1			
LEVODOPA RATIO COMP 100/25 TAB 100 ST N3			1	Beine
MIRTAZAPIN STADA 30MG FTA 100 ST N3			1	Schlaf
CITALOPRAM 1A PHARMA 30MG FTA 100 ST N3	1		1	Psych

Patientenbeispiel: Herr R.K. 52 Jahre alt

Diagnosen:

Chronischer Gesichtsschmerz nach Exstirpation eines Neurinoms am Ganglion Gasseri links im Bereich des Versorgungsgebietes der Trigeminusastes Z.n. Hirnstammstimulation

Patientenbeispiel: Herr R.K. 52 Jahre alt

Für: Knoebel Romeo, 68320 Durrenen Geb: 02.10.1960	tzen			
Medikament 	MORGENS	MITTAGS	ABENDS	ZUR NACHT
VALORON N RETARD	150	(75-150)	150	
NOVALGIN TAB	2		2	
PANTOPRAZOL RATIO 20MG TMR 30 ST N1			1	
CYMBALTA 60MG	1			
LYRICA 75MG	1		1	
SIMVAHEXAL 20MG			1	
Keine Valoron Tropfen mehr!				

Wie ist die Äquivalenzdosis für Palexia?

Umrechnungshilfe

Therapie – Start mit PALEXIA® retard

Äquianalgetische Dosierung: Morphin:Tapentadol ~ 1:2,5 und Oxycodon:Tapentadol ~ 1:5

Wichtiger Hinweis: Die Startdosierung mit PALEXIA° retard richtet sich nach den individuellen Patientenbedürfnissen. Diese Orientierungshilfe wurde auf Basis klinischer Studien erstellt. Hier wurden äquianalgetische Umrechnungen von Morphin:Tapentadol ~ 1:2,5 und Oxycodon:Tapentadol ~ 1:5 ermittelt. Die minimale Erhaltungsdosis in den klinischen Studien betrug 2x100 mg/d, es erfolgte eine individuelle Titration.

z.B. Vortherapie (Tagesdosis) mit:	in einer Größenordnung von							
Nicht-Opioid	dosisunabhängig							
Tramadol, oral (mg/d)	weniger als 400	≥ 400	- < 600 [*]	= 600*				
Tilidin, oral (mg/d)	weniger als 400	≥ 400	- < 600	= 600				
Oxycodon oder Oxycodon/Naloxon, oral (mg/d)	weniger als 40	≥ 40	- < 60	≥ 60	- < 80	≥ 80	- < 100	Eine Titration his 2 v 050
Morphin, oral (mg/d)	weniger als 80	≥ 80	- <120	≥ 120	- < 160	≥ 160	- < 200	Eine Titration bis 2 x 250 mg/d ist möglich. Eine
Hydromorphon, oral, 2 x tägl. Gabe (mg/d)	weniger als 12	≥ 12	- < 16	≥ 16	- < 20	≥ 20	- < 28	Einstellung auf 2 x 250
Hydromorphon, oral, 1 x tägl. Gabe (mg/d)	weniger als 16	≥ 16	- < 24	≥ 24	- < 32	≥ 32	- < 40	mg/d ist im Einzelfall zu prüfen, da es sich um die zugelassene Höchst- dosierung handelt.
Fentanyl**, transdermal (µg/h)	weniger als 37,5	≥ 37,5	- < 50	≥ 50	- < 75	≥ 75	- < 87***	
Buprenorphin**, transdermal (µg/h)	weniger als 35	≥ 35	- < 52,5	≥ 52,5	- < 70	≥ 70	- < 87,5***	
PALEXIA® retard	2 x 50 mg/d	2 x 100 mg/d		00 mg/d 2 x 150 mg		150 mg/d 2 x 200 mg/d		2 x 250 mg/d

Umrechnungswerte wurden nicht aus speziell für PALEXIA® retard durchgeführten Studien abgeleitet, sondern basieren auf den üblichen Umrechnungsfaktoren zu Morphin bzw. auf den jeweiligen Fachinformationen.²

Titration mit PALEXIA® retard

and the second s

Startdosis nach obigem Schema Überprüfung innerhalb von 3 Tagen

Bei unzureichender Analgesie Dosissteigerung um je 2 x 50 mg/d PALEXIA° retard.

- * Tagesdosen von 400 mg sollten nur bei besonderen medizinischen Umständen überschritten werden
- ** Bei Umstellung von einem Schmerzpflaster kann die Therapie mit PALEXIA® retard mit zeitlichem Abstand gemäß der jeweiligen Fachinformation nach dem Entfernen des Pflasters begonnen werden, z.B. 12 Stunden bei Durogesic® SMAT.
- *** Kombination von verschiedenen Pflasterstärken.
- 1) Buynak R et al. Expert Opin. Pharmacother. (2010): 11 (11): 1787-1804; 2) Modifiziert nach E. Freye: Opioide in der Medizin, 8. Auflage, S. 144-145

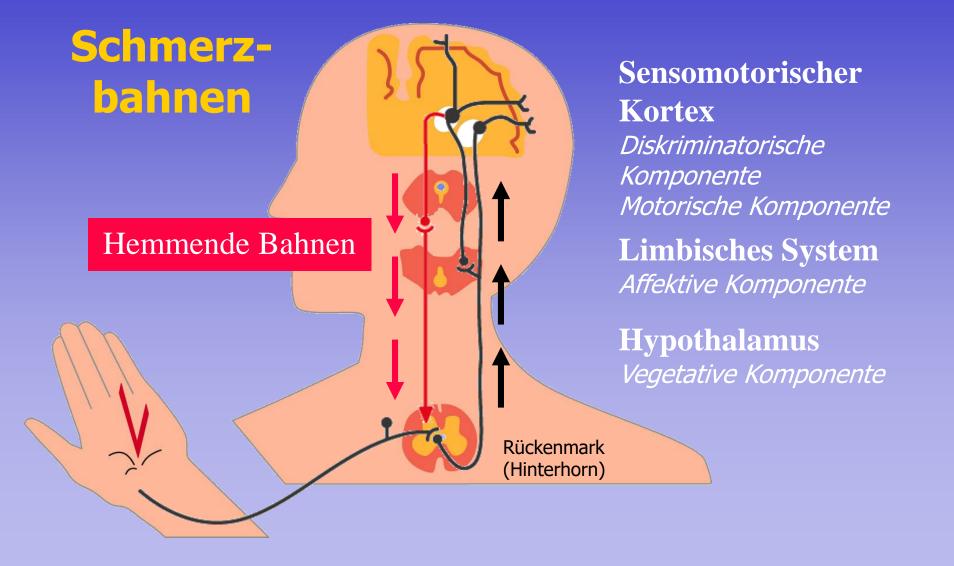
Multimodale Schmerztherapie im STK

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Moderne Schmerztherapie 2011 Dr. med. Lucian Weinhold

Schmerzempfindung und Weiterleitung



Opiate in der klinischen Anwendung

NNT: Anzahl der Patienten, die behandelt werden müssen, um bei einem Patienten den Schmerzen zu *halbieren*

:	Substanz	Diabetische Neuropathie	Postzoster Neuropathie	Trigeminus Neuralgie
•	Trizykl. Antidepressiva	2,4 (2,0-3,0)	2,3 (1,7-3,3)	
• (Carbamazepin	3,3 (2,0-9,4)		2,6
• (Gabapentin	3,7 (2,4-8,3)	3,2 (2,4-5,0)	
•	Pregabalin	~3,4	~3,4	
•	Lamotrigin	2,1		
•	Phenitoin	2,3		
• ;	SSRI	6,7		
• ;	SSNRI	4,5-5,2		
• (Oxycodon	2,6	2,5	
•	Tramadol/Tilidin	4,3	3,2	
• /	Alpha Liponsäure	4,0		
• (Capsaicin	4,2		